

zur Hälfte unterrichtet. Das zeigt doch auch Friedrichs Brief. Der Kaiser hatte dem Notar befohlen, *dictionibus singularis numeri* den Papst anzureden, und dennoch heisst es von Hadrian immer: 'Ihr'.

Der Papst jammert: *Quid dicam de fidelitate beato Petro et nobis a te promissa et iurata? quomodo eam observes, qui ab his, qui dii sunt et filii excelsi omnes, episcopis scilicet, homagium requiris, fidelitatem exigis?* Sicher spricht der Papst von einem Treueide Friedrichs, denn in einem und demselben Satze wird dasselbe Wort doch nicht verschiedene Bedeutung haben. Also hätte Friedrich dem Papste so gut einen Treueid geleistet, wie er selbst von seinen Bischöfen neben der Mannschaft den Treueid verlangte. Das widerstreitet aber einfach der Geschichte. Friedrich hat dem Papste lediglich den Sicherheitseid geleistet¹, wie seine Vorgänger; und wenn dieser Eid auch wohl einmal als *iuramentum fidelitatis* erscheint², — oben ist der eigentliche, das Abhängigkeitsverhältnis begründende Treueid gemeint³. Ob jedoch Sicherheits-, ob Treueid, aus keinem von beiden kann man folgern, dass Friedrich von seinen Bischöfen Homagium und Fidelitas nicht verlangen dürfe. Weder Mannschaft noch Treue bedrohte die Sicherheit des Papstes, und wie z. B. die Abhängigkeit Savoyens von Kaiser und Reich keineswegs ausschloss, dass auch Bischöfe im Lehnverbande vom Grafen standen, so konnte Friedrich trotz der Vasallität, die er etwa dem Papste geschworen hätte, doch auch wieder die höchsten Würdenträger der Kirche in Treue nehmen. Man sieht wohl, dass die Logik angeblich des Papstes recht kindisch ist. Wie aber stand es in der That mit den Eiden der Bischöfe? Man muss nach unseren Briefen glauben, Hadrian hätte keinerlei Eide zulassen wollen, ebenso wenig in Deutschland wie in Italien. Dagegen hatte er im April 1159 dem Kaiser erklärt: *Episcopos Italiae solum sacramentum fidelitatis sine hominio facere debere*⁴. Also nur um die Mannschaft der italienischen Bischöfe drehte sich der Streit, und dass sie den Treueid leisten müssten, hatte der Papst ausdrücklich zugestanden.

Als Grund, weshalb die Bischöfe keinen Eid leisten sollten, führt der Pontifex an: *dii sunt*. Bisher hatte man wohl ge-

1) — *plenariam securitatem*. Boso ap. Watterich II, 328. 2) Siehe darüber die Beilage. 3) Michael denkt auch an den Vertrag, den Friedrich 1153 mit Eugen III. geschlossen hat. Danach hätte der Kaiser *regalia beati Petri* zu schützen versprochen; die aber wären nach Ansicht des Papstes verletzt worden, indem Friedrich den Lehnseid der Bischöfe beanspruchte. Offen gestanden, ich begreife nicht, worauf Michael hinaus will. Soll etwa der Lehnseid der Bischöfe päpstliches Regal sein? 4) Rahewini Gesta Frid. IV, 34 ed. Waitz 220.